

# **Zielvereinbarung**

**zwischen**

**dem Ministerium für Wissenschaft,  
Forschung und Kultur  
des Landes Brandenburg  
(Ministerium)**

**und**

**der Fachhochschule Brandenburg  
(Hochschule)**

**für die Jahre 2004 bis 2006**

## I. Präambel

In dem Bestreben, die Modernisierung der Hochschulen des Landes voran zu bringen und den Beitrag der Hochschulen für die Landesstrukturentwicklung maßgeblich zu erhöhen, hat die Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur folgende hochschulpolitische Ziele gesetzt:

- die Leistungsfähigkeit und Attraktivität der Hochschulen durch Kooperation und Netzwerkbildung in Lehre und Forschung zu sichern und zu erhöhen,
- die Schwerpunktsetzung und Profilbildung unter den Hochschulen zu forcieren,
- den Beitrag der Hochschulen zur Landesstrukturentwicklung zu erhöhen, insbesondere durch Wissenstransfer in die Wirtschaft,
- die Internationalisierung des Studienangebots voranzutreiben,
- die Grundlagenforschung und anwendungsorientierte Forschung durch Vernetzung und Clusterbildung zu stärken,
- eine systematische und kontinuierliche Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses zu gewährleisten,
- verstärkt marktorientierte Weiterbildungsangebote zu entwickeln.

Die Zielvereinbarung ist Ausdruck des neuen Verhältnisses von Staat und Hochschulen und Teil des leistungsorientierten Mittelvergabemodells in Brandenburg. Die Zielvereinbarung bildet Ziele und Aktivitäten der Hochschule nicht umfassend ab, sondern beinhaltet ausgewählte Vorhaben, die vom Ministerium und von der Hochschule gleichermaßen für die Laufzeit der Zielvereinbarung als vorrangig bewertet werden.

Für einzelne strukturbildende Ziele wird eine finanzielle Förderung aus dem Strukturpool, der die formelbasierte Mittelverteilung der Grundzuweisung und des Leistungsteils ergänzt, vereinbart.

Der Zielvereinbarung werden die Rahmenplanung der Ministerin und die strategische Planung der Hochschule zugrunde gelegt.

Die Zielvereinbarung bindet Ministerium und Hochschule an die vereinbarten Ziele und bietet somit beiden Seiten eine zuverlässige Planungsgrundlage für die Hochschulentwicklung. Vereinbarte Leistungen der Hochschule und Gegenleistungen des Ministeriums stehen im direkten Sachbezug.

## II. Hochschulprofil und Zielprioritäten

Mit der Gründung der Hochschule am Standort Brandenburg an der Havel im Jahre 1992 verbindet sich ihre Aufgabe als Standortfaktor und treibende Kraft für die regionale Entwicklung im nordwestlichen Brandenburg.

Das Profil bzw. Markenzeichen der Hochschule lässt sich wie folgt charakterisieren:

- Ingenieur-, informations-, wirtschaftswissenschaftlich und praxisorientiert angelegte Fachhochschule
- Innovative Studienangebote in allen Fachbereichen mit Schwerpunkten in den Neuen Medien
- Hohes Maß an Interdisziplinarität
- Regionale Verankerung bei gleichzeitiger Eingebundenheit in überregionale Netzwerke

Zur Standortsicherung, Weiterentwicklung und im Hinblick auf den Wettbewerb zwischen den Hochschulen wird die Hochschule die Modernisierung ihrer Strukturen und Angebote sowie die Anpassung an internationale Standards vorantreiben.

Sie setzt hierbei auf einen verstärkten Einsatz moderner medialer Formen der Wissensvermittlung sowie auf eine konsequente Vernetzung mit weiteren hochschulischen und außerhochschulischen Partnern zum Ausbau bestehender Kooperationen.

Neben den bestehenden inhaltlichen Schwerpunkten und Profildbereichen in der Informatik, den Ingenieurwissenschaften sowie den wirtschaftswissenschaftlichen Fächern sollen weitere gebildet werden, um so jedem Fachbereich und damit der Hochschule als Ganzes ein eindeutiges Profil zuzuordnen.

Folgende Grundsätze und Eckpunkte der Hochschulentwicklung sind im Entwicklungsplan der Hochschule festgeschrieben:

- Effektivität und Effizienz
- Flexibilität und Kundenorientierung
- Interdisziplinarität
- Internationalisierung
- Chancengleichheit
- Evaluation von Lehre, Angewandter Forschung und Technologietransfer

- Vernetzung und Kooperationen

Die Leistungs- und Entwicklungsbereiche der drei Fachbereiche Informatik und Medien, Technik sowie Wirtschaft sind Bestandteil des o. g Hochschulentwicklungsplans.

Für die Zielvereinbarung wurden folgende Entwicklungsfelder ausgewählt:

### III. Entwicklungsfelder und Ziele der Hochschule

#### 1. Lehre und Studium

„Neuprofilierung durch Internationalisierung“

**Strategisches Ziel ist die Internationalisierung von Lehre und Studium.** Die Hochschule kann auf folgenden Leistungen aufbauen: Seit 1997 besteht der Studiengang Technologie- und Innovations-Management (TIM), seit dem WS 2001/2002 der Online-Studiengang Medieninformatik mit dem internationalen Bachelor-Abschluss und seit dem WS 2003/2004 die Bachelor-Studiengänge Mechatronics und Computing and Media.

Mit der weiteren Internationalisierung wird die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Hochschule in Lehre, Forschung, Nachwuchsförderung und Wissenstransfer gestärkt.

#### Teilziele:

- Verstetigung sowie Erweiterung der im Fachbereich Informatik und Medien bestehenden Studienangebote (Master-Studiengang Computing and Media, erfolgreiche Akkreditierung des gesamten konsekutiven Angebots im Fachbereich Informatik und Medien, Master-Online-Studiengang Medieninformatik)
- Erfolgreiche Akkreditierung der internationalen Studienangebote der Fachbereiche Wirtschaft und Technik
- Optimierung von Lehre und Studium durch internationale Kooperation und einen Ausbau von Online-Lehre

### Gegenleistung des MWFK

Zur Erreichung dieser Zielsetzung werden der Hochschule im Jahr 2004 zweckgebunden finanzielle Mittel in Höhe von insgesamt 37.500 € zugewiesen.

Für die Jahre 2005 und 2006 wird vorbehaltlich des Haushalts folgende Fortschreibung in Aussicht gestellt:

im Jahr 2005: (52.500) €

im Jahr 2006: (52.500) €

## 2. Forschung und Stärkung der Drittmittelfähigkeit

„Medienkonvergenz MeKon“

**Strategisches Ziel ist der Aufbau eines Forschungsschwerpunkts zum Thema „Konzipierung und Entwicklung interaktiver Medien und Konvergenz der Medien“**, im Bereich Digitale Medien/Nonlineare Medien. Die Hochschule ist in die Region Potsdam – Berlin eingebettet, in der medienorientierte Unternehmen und Forschungsinstitutionen angesiedelt sind. Diese Situation bietet die Möglichkeit, das Vorhaben „**Medienkonvergenz MeKon**“ zu verfolgen. Medienkonvergenz bedeutet in diesem Zusammenhang das Zusammenwachsen von Netzen und Übertragungswegen, von Diensten und Informationen und von Darbietungsformen auf gemeinsamen Endgeräten.

Die Hochschule ist mit ihrem Studiengang Informatik und mit der Beteiligung an dem Bundesleitprojekt „Virtuelle Fachhochschule“ an der Untersuchung dieser Fragen beteiligt. In der Studienrichtung „Digitale Medien“ werden interaktive Medien konzipiert und entwickelt, daneben steht das Thema „Konvergenz der Medien“ bereits in Ansätzen auf der curricularen Agenda.

### Teilziele:

- Ausbau des Profils der FH Brandenburg im Medienbereich durch Verstärkung der Kernkompetenzen in Forschung und Lehre des Fachbereichs Informatik und Medien
- Ausbau der Kooperation mit anderen Hochschulen im Land (Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ Potsdam-Babelsberg, Fachhochschule Potsdam)
- Ausbau der Promotionsmöglichkeit an Fachhochschulen

- Schaffung von Synergien zwischen Wissenschaft und Wirtschaft
- Einrichtung einer Entwicklungsumgebung für Technik und Inhalte nonlinearer Medien
- Entwicklung prototypischer, nonlinearer und interaktiver Programme und Anwendungen (auch in Kooperation mit Multimediaunternehmen)
- Verstärkung der neuen Inhalte durch Einbindung in Vorlesungsreihen, beispielsweise in Module für Onlineangebote
- Sicherung und Ausbau der an den Hochschule vorhandenen Multimediakompetenzen und Kapazitäten
- Verstärkung der Vernetzung und Clusterbildung in der Forschungslandschaft Brandenburgs zur Stärkung der anwendungsorientierten Forschung an der Hochschule
- Aufbau der Forschungsinfrastruktur
- Präsentation aktueller Forschungsergebnisse

### **Gegenleistung des MWFK**

Zur Erreichung dieser Zielsetzung werden der Hochschule im Jahr 2004 zweckgebunden finanzielle Mittel in Höhe von insgesamt 117.500 € zugewiesen.

Für die Jahre 2005 und 2006 wird vorbehaltlich des Haushalts folgende Fortschreibung in Aussicht gestellt:

im Jahr 2005: 77.500 €

im Jahr 2006: 77.500 €

### **3. Hochschulkooperationen**

- „Gemeinsamer internationaler Auftritt der Brandenburgischen Hochschulen“ (GIABH)

Strategisches Ziel ist die Entwicklung einer modellhaften **hochschulübergreifenden Marketingstrategie** durch die Partnerhochschulen, die in erster Linie auf die mittel- und osteuropäischen Länder (MOE) ausgerichtet ist.

### **Gegenleistung des MWFK**

Zur Erreichung dieser Zielsetzung werden der Hochschule für das Jahr 2006 vorbehaltlich des Haushalts Mittel in Höhe von insgesamt 29.000 € in Aussicht gestellt, die für alle am Ziel beteiligten Hochschulen einzusetzen sind.

- Aufbau eines Verbundes für Multimedia der brandenburgischen Hochschulen unter Federführung der BTU Cottbus

Die Hochschule wirkt mit am Aufbau eines Verbundes für Multimedia der Hochschulen Brandenburgs, der unter der Federführung der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus entstehen soll.

- Zentrum für Innovationskompetenz für nonlineare Medien

Die Hochschule beteiligt sich im Falle einer Förderung durch den Bund ggf. auch finanziell am Aufbau des Zentrums für Innovationskompetenz für nonlineare Medien unter Federführung der Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ Potsdam-Babelsberg. Näheres regeln die beteiligten Hochschulen in einer noch zu schließenden Vereinbarung.

#### **IV. Schlussbestimmungen**

- 1) Die bei den einzelnen Zielsetzungen unter III. aufgeführten finanziellen Mittel werden vorbehaltlich der Berichtsergebnisse über die Erfüllung der jeweiligen Ziele und der Verfügbarkeit von Haushaltsmitteln in den jeweiligen Haushaltsjahren zur Verfügung gestellt.
- 2) Es erfolgt eine jährliche Überprüfung zum Stand der Umsetzung der Zielvereinbarung, verbunden mit der Möglichkeit einer Reduzierung oder Erweiterung der jeweiligen Ziele sowie der hierfür aufzuwendenden Mittel, soweit der zur Verfügung stehende finanzielle Gesamtrahmen nicht überschritten wird.

Potsdam, den

Ministerin für Wissenschaft,  
Forschung und Kultur

Präsident der FH Brandenburg

.....

.....

